

Sensation! Römische Ruinen im Kurpark entdeckt

Von StR Prof. Hans Hornyik

Bei Grabungsarbeiten zwischen dem Undinebrunnen und dem Kaiser Franz Ring wurden römische Ruinen entdeckt. Die Fund ist vollkommen überraschend. Auf Grund der im 19. Jahrhundert entdeckten antiken Überreste, ist man bisher davon ausgegangen, dass sich Aquae zwischen Ursprungsquelle und Frauenbad,



Übersicht

sowie Erzherzog Rainer Ring und der Linie Frauengasse-Hauptplatz-Theresiengasse erstreckt hat. Außerhalb davon war in Badens Innenstadt nur ein Gräberfeld entlang der Pfarr- und Antonsgasse bekannt.

Worum es sich bei den jetzt entdeckten Gemäuern handelt, ist noch vollkommen unklar. Jedenfalls stammen sie von einem größeren Gebäude – wie es aussieht – mit mehreren Bauphasen.

Die Stellung der Mauern zueinander erscheinen rätselhaft.

Der Keramikbefund deutet vor allem ins 2. und 3.

Jahrhundert nach Christus.

Genauer werden erst die Auswertungen der Funde durch die Archäologen ergeben. Um die Erstreckung des Objekts festzustellen, wird der unterste Teil des Kurparks demnächst mit Georadar-Aufnahmen untersucht.

Die Mauern liegen tiefer, als in den letzten Jahren bei Kanalarbeiten und der Versetzung der neuen Bäume 2007 gegraben wurde. StR Hans Hornyik: „Wir waren wirklich erstaunt. Die Mauern erklären aber den alten Flurnamen „In Heißen“, der bisher immer auf die Lage der Ursprungsquelle mit den warmen Thermalwässern zurückgeführt wurde. Ein Blick in die ersten Nennungen der Flur um das Jahr 1400 zeigt, dass der Name auf Haus und Häusern zurückzuführen ein dürfte. Eine Teilfläche hieß sogar „Ödenhausen“ was mit den römischen Ruinen perfekt zusammenpasst.

Es bleibt spannend. Wir werden die Mitglieder der Urania jedenfalls weiterhin auf dem Laufenden halten.“



Rot gefärbt der gebrannte Lehm Boden eines Ofens.



Mauer